

# Bei diesem Konzert sangen auch die Zuhörer mit

Liederkranz Beeindruckende Aufführung eines selten gespielten Weihnachtsoratoriums

VON MANUEL RIED

**Königsbrunn** „Hosanna Davids Sohn!“ erkante es beim Abschluss des Adventskonzertes aus Hunderten von Kehlen – der Zuhörer und der Mitglieder des Gesangsvereins Liederkranz – zu mächtigen Orgelklängen in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche Zur Göttlichen Vorsehung. Nach den letzten Akkorden lauschten alle andächtig den Kirchenglocken, die allmählich verklangen. Erst dann gab es begeisterten Applaus für Sänger und Musiker, die unter der Leitung von Josef Hauber Heinrich Fidels Müllers „Weihnachtsoratorium“ aufgeführt hatten.

## Zuhörer stimmen Kirchenlieder an

Der Priester und eher unbekannt Komponist schrieb dieses Werk für Chor, Orchester, Orgel, vier Gesangssolisten vor gut 130 Jahren und bezog auch die Zuhörer in die Aufführung ein. Sie sangen zum Beispiel bekannte Kirchenlieder, wie „Oh

Heiland reiß die Himmel auf!“ oder „Ist ein Ros entsprungen“.

Deren Themen lässt Müller in seiner Komposition schon im Präludium anklingen. Das Hauptaugenmerk seines Werkes liegt nicht in der Neuerfindung, sondern in der Bearbeitung bekannter adventlicher und weihnachtlicher Melodien.

## Gesangssolisten und Ensemble von Maria Stern

Eine weitere Besonderheit von Müllers Weihnachtsoratorium ist, dass es nicht nur – wie meist üblich – die Geburt Jesus behandelt, sondern den Bogen weiter fasst. So steht im Beginn die Sehnsucht nach dem Erlöser im Mittelpunkt – und das Werk endet mit der Flucht nach Ägypten. Ansonsten bleibt Müller im bewährten babischen Konzept eines Weihnachtsoratoriums, das aus Orchesterpassagen, Rezitativen, Chorstücken und Arien besteht.

Die Rezitative, gesungene Bibeltexte, die die Handlung vorantreiben, wurden von Klaus Donaubaer mit sanft geführtem Tenor aus-



Viel Applaus für einen beeindruckenden Auftritt des Gesangsvereins Liederkranz: Chorleiter Josef Hauber (rechts) mit dem Orchesterensemble des Maria Stern Gymnasiums unter der Leitung von Wolfgang Scherer (Mitte).  
Foto: Manuel Ried

druckvoll interpretiert. Isabell Münsch (Sopran), Anja Schlosser (Alt) und Franz Schlicht (Bass) stellten in den Arien – das sind kurze Gesangspartien mit Instrumentalbegleitung – ihr Können unter Beweis. Begleitet wurden sie von einem Orchesterensemble des Gymnasiums Maria Stern unter der Leitung von Wolfgang Scherer, das bis auf wenige Passagen exakt und mit schöner Phrasierung spielte.

Glanlicht des Konzerts jedoch war der perfekt einstudierte Chor. Der Gesangsverein Liederkranz, den Josef Hauber, der ehemalige Chorleiter der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg, seit zweieinhalb Jahren leitet, beeindruckte mit exakter dynamischer Differenzierung, sehr guter Textverständlichkeit und einem sehr schönen voluminösen und homogenen Klang.

Auch in den A-cappella-Passa-

gen, die für viele Chöre ein großes Problem wären, überzeugten die Sängerinnen und Sänger des Liederkranses mit Intonationssticherheit.

So schief an diesem vierten Adventssonntag die besinnliche und ruhige Stimmung in Heinrich Fidels Müllers „Weihnachtsoratorium“ zusammen mit der beeindruckenden Leistung der Mitwirkenden eine wirklich schöne Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest.